

Mainard. 11 Aug. 1876

E. Deut v. Franz. Ozaar.

Mein Großvater ist, Herrscher, Luftschiffbau,
 Freund, nun zu wissen, daß ich mich
 umsonst gekümmert, daß die der Brust-
 stelle Ihrer Melancholie, dem frischen
 Auktionshaus Kaffel, schon ausgeflohen
 waren und doch noch ein kurzes
 Blindenspielen mit dem Schicksal, auf
 welches wir die in Gedanken schon
 vorzuziehenden, gescheit haben!
 Aber, es ist wahr, mein lieber,
 wenn die Tiefbau jüngsten Ge-
 wiss über alle Luftschiffbau
 Anpreisungen zu verhandeln
 haben, so werden die der feinsten
 Kunst nicht lange auffallen u.
 das Garubersprecher Herrschenden
 Handlungen auf diese seltsamen
 Weise Ihre Absicht wird am Ende
 der Dinge, wo sonst mehr viel
 Zeit ist, viel Zeit verstreuen.
 Haben die mir nicht verstanden,
 beim ersten Anlaß sich zu zeigen
 Nachricht von Ihrer Lösung zu
 geben? - Das haben die nicht
 verstanden!

Das Besondere ist, daß man sich über
das niedrige Gehalt, so häufig
verändert, daß man sich über
Kunde so freut, und nur Böse auf
sich selbst ist, daß man auf sich nicht
Kopfe werden kann. Diesmal
darf ich nun gar nichts sagen, das
nach den Gesetzen der Mangelhaftigkeit
müßig ist, das man sich singen
beider schändlichen Gesandten
Ihrer alten Freundin für was
als Ersatz der bogen Bogen, mit
müßig ist, Ihr Gedachte, aufseher
so das von dem Herrn, linker
Gang, daß die folgende zu der
Gült, in Kaffee mit dem und ich
nun in der alten, tragischen Bogen
bauzeit ein Nutzen sind. Ich würde
Ihrer von ganzem den besten
Erfolg Ihrer Bemühungen. Möchte
es Ihnen gelingen, der Anweisung
wenn nicht die Kummer und die
unvermeidliche Verluste des Lebens,
daß die Bogen um die eigene Aufsicht
so bald die Speise abzugeben.



Katalin, die fünfzehn ungeschick, ist
besser - nicht wol! - dann abzugeben
denon, daß bei dieser Krankheit man
Rückfalls drohen, fast sie noch gar nicht
gut aus und fühlt sie auch noch nicht
kräftig. Ein Nutzen dabei wäre läßt
noch immer auf Fortschritte hoffentlich
für sie ein Tropfen ihr die Tagelied! -
Untröstliche Corroboration mit
ihren - Tuppen - noch in Pacht, das
nicht mehr lang da weilend ungeschick
Mad. Abriete. Das ist mehr ein Kind
schast, als ein ungeschick! - Ich habe
nicht so dagegen - gönne es Katalin
sie so ruhig geben, - immer im ungeschick
Lied gehört! - die Corroboration
wird gute Übung im Pochen! -
Ich habe sie auch herzlich lieb, die
liebhabwürdige Frau Uliva
aber man muß mein Gefühl
oder den Liebeswert daffallen ^{nicht}
zwingen wollen! - denn es steht:
gut Ding will Mails haben.
Zuletzt: bin ich nicht so ungeschick
wie das. - Drück dich - hab ich meine



Gefüßte noch so viel nachzugehen,
besorgungen und Anordnungen müssen,
die in jedem Nachsichtsp so vom
tatsächlichen Mass der nachstehenden
Gallien überfließend worden, daß
ein völliges Nachlassen meiner
selbst auf das Ziel meiner mühsamen
Tatsache geschehen wäre. Auch mit
solchen Befehlungen die Niemand
nachlassen würde - die meine
Mütter. - fähig ist sie ihr gestandene
geschehen können, mit einem Worte
ihre Kräfte zu loben: „da muß man
von Gott zu rufen“, brauche
das fähig, wäre in der Hand
Lieberbringer zu finden an
eine Frau, die nicht mehr von mir
wird, als andre? Man drückt in
ein süß u. magen seiner Aufsicht,
nach ist sie nicht direkt ansetzt
Man hat ist langsam, er sagt mir
eben das immer u. so freundlich, so oft
so no. fähig.

Dies in Bezug auf die kurze Notiz am
Schluss meines letzten Briefes. Die
Übrigen, die von ihm ist das alles ganz
froh und zu sein und all das

Dann selbst der aufsehende augen-
 sichtlich singlich, den dies Frau auf
 N. ausübt, muss sie ja wieder aus-
 gleichen. So fastenungs gemäß kann ich
 dies der Zeit überlassen, wenn auch
 Dinge mit unterlassen, die selbst
 manuskript ungenügend sind.
 So fahre Frau Obriste mir ein
 Buch von John Mills (über noch frei-
 gies) die Geographie der Frau, mit
 nach freier gegeben. Ich bin überal-
 lerdings für den Autor interessirt
 noch nicht dazu gekommen ab zu
 lesen. Hat fast es nachstellungen,
 wie alle, was von ihr kommt in
 es fassen nicht an Überwindungen,
 zu denen fr. Obr. nicht mehr
 beabsichtigt wäre, als so ein junges
 Mädchen, welches die Männer nach
 außen lassen soll. Frau Obriste
 ist übrigens noch sehr plasti-
 cität der Töne. Die sprachlichen
 so fastenungen die sie in der
 Gegenwart hat, haben ich in
 dem Buche (man so sagen?) nicht
 untergraben können. Man kann

in unmittelbarer Folge die wieder-
herausgehenden Ausführungen über die
Männer von ihr hören. Dann überhol
sie mit dem Herrn, der gewiss nicht
wollig fester zu sein scheint u. Linnas
Mann nicht fällt, daß man sich um die
grämt, wünscht sie doch, allen Mädchen
recht gute Männer.

Mit einigen Worten, daß sie die
sichere, gesunde, gesunde, sage ich
dem Herrn die das Ansehen zu
so ängstigt mich zum - fast zum Mann
daß ich, wo zahllose Verbindungen von
mir erwartet wird, einen Mann
um mein ganz gezogen fülle, die
mit der Gerechtigkeit der Anden
wächst. Auf mich ist immer für die
Nat. wird ihrer Gesinnung freunden die
dieser Umgang mit einer unabhängigen
weisen, wie sie sagt, nur für den
Tag lebenden sein. Ich lasse ab zum
in Paris u. frust an die Handlung mich
falsch u. schließlich macht sich der
Umgang das natürlich und unübler,
als ich mich jetzt vorstellen.



Ich weiß gar nicht, wie ich so in dieser
Stimmung verfallen bin. Die
Kommunikation mit Deutschland über Bayern
zu lassen u. ich säufte die mit Familien
gepflogen. Ich mag gar nicht
mehr von Bayern anfangen, denn
wie mich für mit dem Thier an
gegangen ist, so wird ich mit
den Verbindungen in D. und jetzt
so leider noch fort. Mein Mann,
so trübselig er sich jetzt mit Trieben
betrachtet, so will ich nicht
auf die Verbindungen zu setzen.
Alle Tage bringt mir Gedacht
oder mündlich. Brevien, Anzeigen,
Leseblätter, Mittheilungen, Maliken über
Bayern u. die Anzeigen,
die für mein Gefühl mehr oder
weniger auswirken, daß man
nirgend nicht weiß, was man
dazu sagen soll. Die Kritiken
von Konten mir im Allgemeinen
ungewöhnlich. Hohe Ansehen noch zu
dauern für mich ein alter,

unabhängig war sagt: Hott ihr wol
den Mann da gesehen lassen u. sagt
indem er sich mit seinem Kameraden
Johannbald dem inwendlichen
Mann abso so derbe Passfartes,
ein sein übermüthigen Genossen.
Der einzige, der mit Überzeugung
u. Bewusstseins von seinem
Handwerks und Magens verstand
angeht, ist geblieben und der ist
der nun auch unseres Gnadens Ge-
nossenmann.

Angesichts der Begriffsverwirrung
ist anzunehmen von Begreife mit-
gebracht. Daran ist man noch
ferner der und so fernher liegend
Gegenstand das Gedichtes selbst.
Der auch in der unpolitischen
Minderzahl, so wie in der dar-
stellung nicht immer klar zum
Vorstand kam. Dann dabun-
ist gleich herauszufinden - das
untereinander zu einander
aller Hilfsmittel der darstellung
das völlige Vergessen der Befunde.

was Magun von diesen Aufführungen,
 was er davon sagte, sehen wir nicht
 überall erwähnt. Insbesondere
 das Zinnial das, zumal an feiner-
 neren Aufgebotszeiten, was die
 Fantasie in Kunsthandwerk setzt,
 aber um so ansehnlicher und mehr magt,
 das sind nicht von Gammeln und
 nicht als Feindes, das will ich gar
 nicht unterprüfen - man kann ja
 dergl. auch nur blicken u. andern
 tionen u. psychologischen, nach alten
 Mustern geschriebenen Lössen,
 Massen, Gesilden, Symphonien,
 gab es soviel zu sehen, das man
 sich schon beständig zufließen konnte.
 Aber in den ersten Jahren, um
 auf den Zufall zu kommen, ist so
 viel von Kunst u. Kunstwerken
 unter den Göttern die Kunst, was
 davon glücklich ist wie nicht
 nachsehen, das gewisse man
 nicht zu kenne, dadurch schon für
 bringend ist wird.
 Ringgold liefert darin das Maß.

Der Anfang - unter dem Namen -
ist sehr anmüßig - die Reinkörper
junges u. burschen sich sehr lieblich
u. Gill man überall ein unangefehr
kämpfliger Arbeiter - nur man Alles
nicht zu dunkel beleuchtet. Die
Kriegsgötter - deren Hauptkraft ist das
Kunst - Malerei u. die Malerei dergestalt
fast nur zusammen man - das dinsten
sich nicht ganz so gut - besonders über
den Hohen war ich sehr enttäuscht
Nur an einigen Stellen am Fluß
u. Pfingold in die Hohen u. die Pfingold
Prunktüde in der Malerei macht er
großen Effekt mit seiner Kunst,
faßt man es in Galtung und in
elation, mit dem einzigen
Verfahren u. das dinsten
Belichtung - geradezu langweilig.
Die andern in Pfingold nicht
den Göttern nicht - sie
man man äußerlich u. stellen
Nur man - ich glaube, sie müßten es
besser verstehen, die Zuspätkommen
die Stimmung des Mundbaren zu
verfügen, das man z. B. an dem



füßen, als Musik ist es für uns
das Lachen der Brüder, indem sie
die Töne wieder begrüßt, ist in
einem breiten melodischen Gesang
gegliedert. Das Oberhaupt mit
Fingerring Liebessymbolen, ihrem
währenden Abwachen und der
Führung des Gesanges, wie
beide in der letzten Stunde der
Kriegszeit übereinstimmen, sie
ihren göttlichen Ursprung der
Tilgung der Liebe nicht neu
mühen. Das ist wie gesagt -
für uns. Frau Materna
sang das Singlied u. überzeugend
Ihr Mittel sind sehr großartig,
obwohl ein breiter Klang in der
Mittellage auffällt. Gleich ihr
Zubehör, Brillen der Gesang in
der Halle war außerordentlich
wohlklingend ist nicht sagen, daß
sie in ihrer Erscheinung, alle ab-
gedrückt fassen, was man sich
haben gedacht. Von diesem Liebes
dunkel an, seien sie sich in

ihren Klammern zu befinden, in
dem das Luidausfalligen, näf-
wand die zarten, aufjüngende,
feinere, mädfanfaffen
Momente der Malheur abgeben,
ihre allzuviele, gedrückten
Gespaltseifen.

Zu übermäßigender Momente
in der Malheur war das Aufsteigen
und die gegenseitigen Kräfte der am
Kampfe Aufsteil unferne Mal-
kuren. Der feineren, auch aus
Teffen der Mal. von beider
Kundenroll gespielt, dem man über-
läßt die ungetriebenen Tiedrück-
danken, war auf in solcher
Momente. - Zu Dingwind war
man zuerst dem Mien für
eine unistrafaste der Malheur
das Zurecht, die in ihrer feineren
ihren färbung mit unistrafaste
Danklichkeit der Aufsteigen und
gaben wurde, löst dankbar.
Mit Naturgaben gut ausgefaltet

war auch Tingsfrind, aber eines
Kaufes noch nicht war. Dasselbe
wirkte er besser in dem kräftigen
Fingerringe, als in dem
wichtigen Halsstück des 2ten
Artes mit den Hügeln.

Die Götterdämmerung ist das
dramatischste der vier Festspiele
so können die Hauptcharaktere
wirkliche Tugenden vor, wie
z. B. das Zusammenrufen der
Männer durch Gagn, die in ihrer
malerischen Erscheinung über die
berge hervortreten und
z. ersten Mal in der vier Abende
mit schönen Reimen Gesungen.
Dann im nächsten Act der Gagn,
der Reindöfster - ein wichtiges
Zugstück - u. die ganze dramatische
Voraus mit Tingsfrind - so wie das
Bild der sie lagerten in der
Jagd geschehen, der Tingsfrind eines
Abendens erzählt, u. und dieses

200 - das Fortwagen der Leiche ins
Mondstein, sowohl die Leiche auf
dazu - das war ganz einziges.
Hochbar ist aber mit manchem
Gefühl nicht fern, kommt, das
ist die Leiche wo Ringfried die
Brück. für die Gärten gewiss.
Das Ringfr. durch einen Zauber-
trank bis zum Tod
so ganz unzerstörungs-fähig
stimmte ist gewiss ein fester
u. - Dies so verantwortlicher vom
Dieser, als man gerade aufsteig,
wunder menschlichen Leidensfaktoren
sich mit einem Gottesdienst
u. - heimlicher zu stellen. Ganz
widerrlich aber ist, wenn auch noch
so tragisch, die Tugend der Brück
angehen wird u. - Das sie diese
auch noch vor allen bekennen u.
besprechen muß.
Der Ausgang an Ringfrieds Leiche
ausfallt schon Motive, läßt mich



man es nicht aussprechen, aber
 ich kann es nicht billigen, daß man
 die größte municipalische Kraft
 unserer Zeit wie einen Jochsinn
 mit Gott u. Hofe tractirt u. da
 wo völliges Marktschand für
 die Sache nicht voranden ist, mit
 Geßeln u. Nebensächlichem ein-
 zwängt. Nun ein gründlicher Kampf
 das Ganze sollen über das Ganze
 aburtheilen.

Ich muß schliessen über diese
 Gegenstand weil nicht ist. Man
 laufs zuviel Mühen ein, mit
 vieler innerlichen Ausdruck ich
 spreche! - Aber es war mir gut,
 mich nun denn einen abzugeben,
 wobei ich das Augendrucklichste
 folgen kann. Franz soll nämlich
 Mittwoch d. 13 einen neuen Mar-
 sch auf der Bühne machen in
 Gax u. Zimmermann, so selbst
 ist etwas aufgezogen, das soll doch
 man ihm nicht merken lassen,

das man ab ansieht. Wenn Ihr
Vosnabgefüse Ihnen gefallt, an
dem Tage um ab außer dem be-
reife der Bedienung daffelben
zu ungsindun, so fuchen Sie
und Ihren Anfeil an diesem
ersten Schritt auf der befunden
Kunst! - Wenn mir Alles gut
geht!

Das müß ich Ihnen in aller Eile
das sagen, daß ich die Jodalistin
besucht habe. Sie wohnt in der
nämlichen Straße, wie wir, an
der selben Seite wie Frau, der das
gegenüber ein Zimmer gefunden hat.
Sie wissen oder wenigstens zu sagen,
das Frau mit mir.

Abend 8 u. 9 u. fahre in Deum
fr. n. Mayfandung bei G. n. n. Straße
in großer Gesellschaft gefehen. Ich
zweifeln, ob sie nicht als morgenfalls
war. Aber sie wollen sie besuchen
u. braunen darauf mich einzuführen.
So machen sie denn den Erwartungswart



u. - als ich beide durch's Fenstern auf dem
Tische zusammenzusetzen sah, ging ich auch
hinan. Die war sehr freundlich gegen
uns beide; uns einen Lenz fürst
Matthias oblg. Der am Piano saß u.
Niedertönen gesselt fahle, nicht in
jungen Fortbeweitungen für den Lenz
das Abends zu hören, gingen wir
in den Garten. Ich sagte ihr u. d.
jede Frau sollte sehen ihren
Anblick fürken et worin ich nicht
ihren Meinung war, das sagte ich
ich nicht - das fahle auch die Zeit
kaum gesselt, dann kaum fahle
man sich an der einfachen Mildt,
der Klugheit u. aristokratischen
Frauen ihrer Freisinnigkeit vorant,
so kam es auf: eine wunderliche
Gardianen, die für die Zukunft müßig
sich zu machen und ihre Gatten gut,
aufzubringen, dann im Moment
unseres Abschieds wurde die
geruldet, dann wir, da ich ich gerne
wunderlich wollte, nur durch die

Gestaltung aus gesehen konnten.
Hier er wurde nach der Nacht gesehen,
nachgesehen kam, mit Adel.
und dem Magazinsgrad - in die
Gänge vorwärts mit einem anderen
ging u. und liefen dem kontrollierten
Magazin einen Grupp der Josephson
[Gepäck vorwärts, das die Pfosten
bestanden. Unmittelbar vor mir
über die war ich noch einmal bei fol-
w. Maypublik. Es war jedoch, daß alles
so kurz war. Das mal war ein, schließlich
nicht ganz zufällig, ich Olga, mit einem
ihre Kinder u. auch Hr. Moncau (?) der
Gemein. Die lud mich nach Italien zu
kommen u. für die sah sie mich sehr freund-
lich Grupp, mitgegeben.

D. 12. Aug
Ich komme eben aus der Probe -
Die Rinnens Klingt recht gut - wenn
nur das Grün - Alles steht etwas
schwerer sein. Nun - morgen werden
wir sein! - der Bekümmert u. allen
anderen werden Ihnen sehr viele
Grüße!

Weil ganzes Volk deutet sich
u. der geliebten Abgeschlossen
in diesem Augenblick. Die die man
ein wenig bei dem. Ihre Prosa